



## PROTOKOLL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

**MONTAG, 5. DEZEMBER 2016, 19:30 - 21:00 UHR  
IN DER TURNHALLE FRAUBRUNNEN**

Einberufen durch Publikationen im Fraubrunner Anzeiger vom 04.11.2016 und 25.11.2016 sowie dem Gemeinde-Informationsblatt (GIB8) der Gemeinde Fraubrunnen.

**Vorsitz:** Christian Guggisberg, Präsident Gemeindeversammlung

**Vizepräsident GV:** Rolf König

**Protokoll:** Michael Riedo, Gemeinbeschreiber

**Anwesende**

**Stimmberechtigte:** **152** oder 4.13 % (Total Stimmberechtigte 3'680)

Nicht Stimmberechtigte und Vertreter der Presse sitzen in einem separaten Sektor.

---

### TRAKTANDEN:

**Nr. Titel**

- 1 Ehre wem Ehre gebührt
  - 2 Begrüssung und Konstitution durch den Präsidenten der Gemeindeversammlung
  - 3 Budget 2017; Genehmigung
  - 4 Orientierungen
  - 5 Verschiedenes
-



# FRAUBRUNNEN GEMEINDE

2014-616 1.1210 Mitgliedschaften, Beteiligungen  
1.451 Beiträge, Spenden, Vergabungen, Entwicklungshilfe, Partnergemeinden

## 2016-7 Ehre wem Ehre gebührt

*Ursula Forsyth*

### **Bericht (Vorbeschlüsse, Ausgangslage, Erwägungen)**

Besondere Leistungen von Bürgerinnen / Bürgern und Institutionen sollen geehrt werden. Den Rahmen für die Ehrungen hat der Gemeinderat in den Richtlinien „Ehre, wem Ehre gebührt“ festgehalten. Die Nominationskriterien und die Anmeldefrist werden jeweils im Frühjahr im Gemeindeformationsblatt GIB8 ausgeschrieben. Die Richtlinien können bei der Gemeindeschreiberei bezogen oder von der Homepage heruntergeladen werden.

Demnach werden Ehrungen während der Zeit vom 01.09.2015 bis 31.08.2016 nach der Richtlinie „Ehre wem Ehre gebührt“ durchgeführt. Folgende Personen und/oder Vereine wurden vorgeschlagen und werden an der Gemeindeversammlung geehrt:

- **Gian Baggenstos, Büren zum Hof**  
Er hat am 13. September 2015 den sehr guten 3. Rang belegt beim Eidgenössischen Hornusser-Nachwuchsfest in Wynigen-Rumendingen.
- **Peter Leuenberger, Zauggenried**  
Er siegte an der Crosstriathlon Schweizermeisterschaft am 11. Juni in Tramelan (Schweizermeister)!
- **Dominik Marti, Zauggenried**  
Er hat sich als Streethockey-Spieler des Bulldozers-SHC erneut für die Nationalmannschaft der SSHA (Swiss Streethockey Association) qualifiziert und durfte an der Weltmeisterschaft im Team U-18 im Juli 2016 in Sheffield teilnehmen. Die Schweizer schlugen als Einzige den späteren Weltmeister Canada.
- **Janik Messer, Zauggenried**  
Er hat sich als Streethockey-Torhüter des Bulldozers-SHC erneut für die Nationalmannschaft der SSHA (Swiss Streethockey Association) qualifiziert und durfte an der Weltmeisterschaft im Team U-18 im Juli 2016 in Sheffield teilnehmen.  
Die Schweizer schlugen als Einzige den späteren Weltmeister Canada.
- **Junioren B und C der Bulldozer**  
Die Junioren B und C haben beim Schweizer Cup je die 2. Ränge belegt.  
Bei der Schweizer Meisterschaft haben die Junioren B und C je die 3. Ränge geschafft.
- **Matthias Sieber, Büren zum Hof**  
Er erkämpfte sich den Schweizermeistertitel Einzelschläger NLA, Schweizermeister mit der HG Wäseli und den Festsieg in der 1. Stärkeklasse am Interkantonalen Hornusserfest in Stalden-Dorf.
- **Donat Schürch, Büren zum Hof**  
Er erreichte am mittelländischen Hornusserfest in Busswil in der 4. Stärkeklasse den 1. Rang als Einzelschläger.

Im Namen der Gemeinde Fraubrunnen übergeben Gemeinderätin Ursula Forsyth und Dorf- und Kulturkommissionsmitglied Sibylle Lauber den anwesenden Geehrten ein Präsent (Applaus).



# FRAUBRUNNEN GEMEINDE

2016-179 1.300 Gemeindeversammlung

## 2016-8 Begrüssung und Konstitution durch den Präsidenten der Gemeindeversammlung

Christian Guggisberg

### Bericht (Vorbeschlüsse, Ausgangslage, Erwägungen)

Christian Guggisberg begrüsst zur Gemeindeversammlung vom 05.12.2016.

- **Einberufung der Gemeindeversammlung**

Die Einberufung der Gemeindeversammlung erfolgte im Fraubrunner Anzeiger vom 04.11.2016 und 25.11.2016. Die Versammlungsleitung stellt die ordentliche Einberufung der Versammlung fest.

- **Rügeflicht:**

Stellt eine stimmberechtigte Person die Verletzung von Zuständigkeits- bzw. Verfahrensvorschriften fest, hat sie die Präsidentin oder den Präsidenten sofort auf diese hinzuweisen. Unterlässt sie pflichtwidrig einen solchen Hinweis, verliert sie das Beschwerderecht.

RAW Art. 17

- **Feststellung der Stimmberechtigung**

Schweizerinnen und Schweizer, die seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaft sind und das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, sind stimmberechtigt. Personen, die wegen dauernder Urteilsunfähigkeit unter umfassender Beistandschaft stehen oder durch eine vorsorgebeauftragte Person vertreten werden, bleiben vom Stimmrecht ausgeschlossen.

RAW Art. 2

Das Stimmrecht wird von niemanden bestritten.

- **Wahl der Stimmzähler**

Die Stimmberechtigten sind in verschiedene Sektoren unterteilt. Als Stimmzähler werden vom Vorsitzenden vorgeschlagen und von der Versammlung gewählt:

Sektor	Stimmzähler/in	Sektor	Stimmzähler/in
3	Karin Graber, Limpach	6	Hans Peter Knecht, Fraubrunnen
2	Hans Peter Spring, Grafenried	5	Hans Peter Knecht, Fraubrunnen
1 inkl. GR	Ralf Röthlisberger, Schalunen	4	Andreas Stammbach, Grafenried

- **Tonbandaufnahmen**

Über die Zulässigkeit von Bild- und Tonaufnahmen oder –übertragungen entscheidet jeweils die Versammlung. Jede stimmberechtigte Person kann verlangen, dass ihre Äusserungen oder Stimmabgaben nicht aufgezeichnet werden.

RAW Art. 14

Die Versammlungsleitung möchte Tonbandaufnahmen für die Protokollführung in Anwendung von Art. 10 Abs. 2 Informationsgesetz und Art. 30 Informationsverordnung erstellen. Die Daten bleiben im Besitz des Versammlungssekretärs und werden nach Rechtskraft des Protokolls gelöscht. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Die einzelnen Versammlungsteilnehmenden können verlangen, dass ihre Aussagen nicht aufgezeichnet werden.

Aus der Versammlung wird kein entsprechender Antrag gestellt und folgedessen wird die stille Zustimmung angenommen.



# FRAUBRUNNEN GEMEINDE

- **Traktandenliste**

Die Versammlungsleitung gibt Gelegenheit, die Reihenfolge der Traktanden zu ändern.  
Aus der Versammlung wird kein entsprechender Antrag gestellt.

---

2016-61      8.211      Voranschläge

**2016-9      Budget 2017; Genehmigung**

*Margot Huonder*

**Bericht (Vorbeschlüsse, Ausgangslage, Erwägungen)**

Das Budget 2017 der Einwohnergemeinde Fraubrunnen sieht folgendes Ergebnis vor:

Aufwand	CHF	17'429'826.00
Ertrag	CHF	<u>17'338'226.00</u>
Ergebnis (Aufwandüberschuss)	CHF	<u>91'600.00</u>

Nachstehende Ansätze liegen dem Budget 2017 zugrunde:

Gemeindesteueranlage	1.75	(unverändert)
Liegenschaftssteuer	1 <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	(unverändert)
Feuerwehrsteuer	12.24 %	der einfachen Steuer mind. CHF 20.00 / max. CHF 300.00 (unverändert)
Hundetaxe	CHF 50.00	pro Hund (unverändert)

**Allgemeines Harmonisiertes Rechnungsmodell HRM2**

Das bisherige Verwaltungsvermögen wird linear mit einem Abschreibungssatz von 8.33 % bzw. 12 Jahren abgeschrieben. Dies ergibt jährliche lineare Abschreibungen von CHF 675'468.00. Das neue Verwaltungsvermögen ab 2016 wird nach Anlagekategorien und Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Abschreibungen werden neu in den einzelnen Funktionen verbucht.

Zusätzliche Abschreibungen werden vorgenommen, wenn im Rechnungsjahr (allgemeiner Haushalt)

- a) in der Erfolgsrechnung ein Ertragsüberschuss ausgewiesen wird und
- b) die ordentlichen Abschreibungen kleiner als die Nettoinvestitionen sind.

Die ordentlichen Abschreibungen sind zwar im Berichtsjahr kleiner als die Nettoinvestitionen. Jedoch resultiert im allgemeinen Haushalt ein Aufwandüberschuss und daher müssen keine zusätzlichen Abschreibungen vorgenommen werden.

**Das Wichtigste in Kürze**

- Das Budget 2017 sieht keine Veränderung der Steueranlage vor. Diese bleibt unverändert bei 1.75.
- Im Vergleich zum Budget 2016 hat sich das Ergebnis um CHF 46'400.00 verbessert. Im Vergleich zur Rechnung kann eine Besserstellung von CHF 50'200.00 verbucht werden.
- Die Zuschüsse aus dem Finanzausgleich sind um CHF 116'700.00 (gemäss FILAG) höher geplant als in der Rechnung 2015.
- Der Lastenausgleich nimmt gegenüber der Rechnung 2015 um CHF 248'700.00 zu. Gegenüber dem Budget 2016 wird mit einer Zunahme von CHF 91'200.00 gerechnet.
- Die Abschreibungen des allgemeinen Haushalts betragen CHF 806'670.00; bisheriges Verwaltungsvermögen CHF 675'468.00, neues Verwaltungsvermögen CHF 131'202.00.
- Der Bilanzüberschuss (Eigenkapital) wird voraussichtlich per Ende 2017 einen Bestand von CHF 2.5 Mio. aufweisen. Dies entspricht 3 Steueranlagezehntel.



# FRAUBRUNNEN GEMEINDE

- Allgemein gilt zu erwähnen, dass alle Ressorts die vom Gemeinderat erforderten Massnahmen umgesetzt und massive Einsparungen vorgenommen haben.

## Fiskalertrag (Steuerertrag)

- Die Steueranlage bleibt unverändert bei 1.75.
- Der Gemeinderat will die Steueranlage attraktiv und konkurrenzfähig halten.
- Total Mehrertrag von CHF 334'500.00 budgetiert.  
Direkte Steuern nat. und jur. Personen +CHF 307'500.00  
Übrige direkte Steuern +CHF 30'000.00  
Besitz- und Aufwandsteuern –CHF 3'000.00

## Ausgaben nach Dienstbereichen (Vergleich zum Budget 2016)

- Der Bereich **Allgemeine Verwaltung** erhöht sich gegenüber dem Budget 2016 um CHF 78'830.00. Die Erhöhung ist in den Bereichen der Legislative, der allgemeinen Dienste und bei den Verwaltungsliegenschaften zu finden.
- Die **Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung** weist einen Minderaufwand von CHF 50'530.00 aus. Dies aufgrund der Reduktion der Sicherheitsdienste, Honorare im allgemeinen Rechtswesen und erhöhte Erträge Baupolizei.
- Die **SF Feuerwehr** schliesst mit eine Ertragsüberschuss von CHF 40'550.00 ab.
- Der Bereich **Bildung** erreicht einen um CHF 10'780.00 höheren Nettoaufwand und entspricht somit dem Vorjahrsergebnis. Die Schulgelder an andere Gemeinden wurden gestützt auf die Schülerzahlen höher budgetiert. Grundsätzlich gilt festzuhalten, dass massive Einsparungen im Bereich Bildung vorgenommen wurden (Anschaffungen Geräte, Lehrmittel, Exkursionen, Schulreisen und Lager). Die Schulliegenschaften sind etwas höher budgetiert. Grund: höhere Lohn- und Unterhaltskosten. Im Bereich Schülertransport sind durch die geplante Anschaffung des Schulbuses die Abschreibungen budgetiert. Im gleichen Zusammenhang sind höhere Lohnkosten und Unterhaltskosten Fahrzeuge geplant.
- Der Bereich **Kultur, Sport und Freizeit, Kirche** schliesst um CHF 7'000.00 höher ab. Der Gewinnanteil des Fraubrunner Anzeigers wird höher budgetiert. Bei der Badi werden neu die Abschreibungen der Sanierung eingerechnet.
- Die **SF Antennen- und Kabelanlagen** Fraubrunnen und Grafenried schliessen mit einem Ertragsüberschuss ab, die SF Zauggenried mit einem kleinen Aufwandüberschuss.
- Der Bereich **Gesundheit** erreicht einen leicht höheren Aufwand von CHF 1'800.00.
- Der Bereich **Soziale Sicherheit** schliesst mit Mehraufwendungen von CHF 134'800.00 ab. Dies aufgrund von höheren Aufwendungen bei den Lastenausgleichen Ergänzungsleistung und Sozialhilfe. Der Beitrag an den Sozialdienst Fraubrunnen fällt ebenfalls um CHF 34'400.00 höher aus. Weiter ist der Beitrag der GEF für die Erarbeitung des Altersleitbildes berücksichtigt.
- Die Mehraufwendungen im Bereich **Verkehr** betragen CHF 132'700.00. Einerseits werden mit Mehraufwendungen beim Gemeindestrassennetz gerechnet und andererseits wird für den Ausbau der Veloroute ein Betrag von CHF 40'000.00 budgetiert. Der Lastenanteil öffentlicher Verkehr fällt tiefer aus. Hier gilt zu erwähnen, dass dieser Lastenanteil in den nächsten Jahren massiv ansteigen wird.
- Der Bereich **Umweltschutz und Raumordnung** schliesst um CHF 115'400.00 höher ab. Im Bereich Friedhof sind höhere Unterhaltskosten geplant. Weiter sind bei der Raumordnung die Abschreibungen der Ortsplanung budgetiert.
- Die **SF Wasser und Abwasser** rechnen mit einem Ertragsüberschuss, die **SF Abfall** mit einem Aufwandüberschuss ab.



# FRAUBRUNNEN GEMEINDE

## **Einnahmen nach Dienstbereichen** (Vergleich zum Budget 2016)

- Der Nettoertrag des Bereichs **Volkswirtschaft** präsentiert sich um CHF 12'300.00 höher als im Vorjahr. Hier wird mit einem Mehrertrag im Forstbereich gerechnet sowie mit einer höheren Entschädigung der Elektra.
- Der Bereich **Finanzen und Steuern** ergibt einen Mehrertrag von CHF 447'800.00. Der Finanz- und Lastenausgleich rechnet mit Minderaufwendungen von CHF 68'250.00. Bei den Zinsen erhöht sich das Nettoergebnis um CHF 9'400.00.

## **Investitionsbudget**

Insgesamt sind Nettoinvestitionen von CHF 1'287'650.00 geplant. Ca. CHF 675'000 sind für die 2. Tranche der Schwimmbadsanierung vorgesehen. Ebenfalls ist auch der Beitrag des Sportfonds einberechnet. Weiter sind Ausgaben für die Schulliegenschaften, Schulverwaltung und Schülertransport, die Gemeindestrasen und die Ortsplanung geplant.

Bei den Spezialfinanzierungen sind Investitionen in den Bereichen Abwasser und Abfall vorgesehen. Das Investitionsbudget ist nicht verbindlich; es dient dem Gemeinderat als Planungs- und Führungsinstrument.

## **Ausblick – Finanzplan 2017-2021**

### **Prognoseannahmen**

Der Finanzplan wurde ebenfalls mit der Steueranlage von 1.75 berechnet. Bei den natürlichen Personen wurde im 2017 ein Zuwachs von 2% prognostiziert (gemäss Empfehlung des Kantons). Ab 2018 wurden folgende Zunahmen geplant:

2018	1.5%
2019	1.8%
2020	2.0%
2021	2.0%

Die voraussichtliche Zunahme der Steuerpflichtigen wurde ebenfalls berücksichtigt. Bei den juristischen Personen wurde im 2017 ein Wachstum von 1.0% und ab 2020 ein Wachstum von 1.5% prognostiziert.

### **Entwicklung Finanzhaushalt**

In der Planperiode 2017-2021 wird im steuerfinanzierten Haushalt mit einem negativen Handlungsspielraum gerechnet. Im Mittel zeigt der Finanzplan ebenfalls einen negativen Wert.

Der konsolidierte Haushalt (Gesamthaushalt) rechnet in den Planjahren 2017 und 2018 mit einem positiven Ergebnis. Ab dem Jahr 2019 resultiert ein negatives Ergebnis. Dies ist einerseits auf die negativen Ergebnisse des steuerfinanzierten Haushalts zurückzuführen und andererseits auf die weniger hohen positiven Resultate der Spezialfinanzierungen. Gerade die hohen Abschreibungen, welche gerade im Bereich Abwasser geplant sind, prägen die Ergebnisse.

Aus der Mittelflussrechnung ist die Entwicklung der Geldmittel (künftige Liquidität/Verschuldung) ersichtlich. Die Mittelflussrechnung zeigt, dass aufgrund der Investitionstätigkeit sowohl im steuerfinanzierten Haushalt wie auch im gebührenfinanzierten Haushalt in den Planjahren 2017-2021 mit einem Mittelabfluss zu rechnen ist. Der Bestand an flüssigen Mitteln zeigt jedoch einen positiven Wert. Dies bedeutet, dass in dem Prognosezeitraum mit keinem neuen Fremdkapital gerechnet wird.

Der Gemeinderat wird sich weiterhin intensiv mit dem Finanzhaushalt der Gemeinde beschäftigen und die notwendigen Massnahmen umsetzen.



# FRAUBRUNNEN GEMEINDE

## Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

- a. Genehmigung Steueranlage für die Gemeindesteuern von 1.75
- b. Genehmigung Steueranlage für die Liegenschaftssteuern von 1<sup>0</sup>/<sub>00</sub>
- c. Genehmigung Budget 2017 bestehend aus:

**Gesamthaushalt** CHF 202'274.00

Ertragsüberschuss

**Allgemeiner Haushalt** CHF 91'600.00

Aufwandüberschuss

**SF Wasserversorgung** CHF 148'401.00

Ertragsüberschuss

**SF Abwasserentsorgung** CHF 110'323.00

Ertragsüberschuss

**SF Abfall** CHF 5'400.00

Aufwandüberschuss

**SF Feuerwehr** CHF 40'550.00

Ertragsüberschuss

Der Versammlungsleiter erteilt Wortfreigabe zum Traktandum:

## Diskussion:

Paul Messerli, Grafenried, dankt für die klare Präsentation und bedauert, dass er zum Budget auch noch etwas Negatives sagen muss. Vorhin wurde ein Satz zum Kommentar zum Budget projiziert, dass wir bei den Steuern attraktiv und konkurrenzfähig bleiben wollen. Dieser Aussage muss Paul Messerli widersprechen. Mit einer Steueranlage von 1.75 sind wir das nicht, sondern sind damit bereits im letzten Drittel des Kantons. Das Budget ist nicht mehr so simpel zu lesen und zu verstehen. Paul Messerli stellt fest, dass der Bereich der Verwaltungsausgaben kontinuierlich immer mehr steigt, aktuell um fast CHF 80'000. Was etwas schockiert, ist, dass beim Bereich Bildung, der sehr wichtig ist, stark gespart wird. Dies sind 2 Bereiche, wo die Gemeindefinanzen bzw. die Gemeinde die Ausgaben am meisten steuern kann. Die Bereiche Soziales, Sicherheit, Verkehr, Umwelt und Planung kann die Gemeinde nicht sehr beeinflussen und sind sehr hoch. Die Finanzplanung sagt, dass die Steuern die Ausgaben bereits heute nicht decken und Ende des Jahrzehnts werden wir mit den Gesamtkosten ins Negative fallen. Paul Messerli hat Mühe zu verstehen, dass wir attraktiv und konkurrenzfähig bleiben. Paul Messerli sieht nicht, dass die Gemeinde von 1.75 wieder in eine Komfortzone herunter kommt, sondern eher alles darauf hindeutet, dass es in die andere Richtung geht. Das vorliegende Budget weist wiederum einen Negativsaldo von CHF 91'000 aus, obwohl das Vermögen heute ja noch sehr gut aussieht. Wenn wir weiterhin negative Budgets akzeptieren, ist das ein falscher Zug. Wenn die Argumente von Paul Messerli widerlegt werden können, dann wird der Antrag, das Budget zurückzuweisen, mit dem Auftrag, ein ausgeglichenes Budget vorzulegen, zurückgezogen.

Margot Huonder: Wie beim Ausblick dargelegt, ist es dem Gemeinderat ein grosses Anliegen, dass die Steuern nicht erhöht werden müssen und die Steueranlage von 1.75 beibehalten werden kann. Es ist eher unwahrscheinlich, dass eine Steuersenkung in Betracht gezogen werden kann. Die Verwaltungsausgaben sind ein grösserer Brocken und der Gemeinderat schaut hin. Aus der Gemeindefusion hatten wir Nachholbedarf. Wo der Gemeinderat das Gefühl hatte, sparen zu können, wurde dies auch gemacht.

Urs Schär: Die Verwaltungsausgaben werden nach dem Bruttoprinzip berechnet. Mit Karin Stähli und Eliane Shaddick haben wir 2 Personen, wo die Gemeinde finanzielle Leistungen erhält, die bei einem anderen Konto gutgeschrieben werden. Dabei handelt es sich um rund CHF 45'000. Dieser Betrag musste natürlich entsprechend doppelt budgetiert werden. Dies war einer der Gründe, warum die Ausgaben so gestiegen sind. Mit dem neuen Bauverwalter wurde gleichzeitig das Pensum um 20% erhöht, was später mit Pensionierungen kompensiert wird. Die Stelle musste mit 100 % wieder besetzt werden, da die Nachfrage ent-



## FRAUBRUNNEN GEMEINDE

sprechend war und auch genügend Arbeit bei der Bauverwaltung vorhanden ist. Weiter sind keine externen Berater mehr vorgesehen. Mehr Stellen auf der Verwaltung werden nicht geschaffen.

Paul Messerli: Die Personalkosten belaufen sich auf etwas mehr als 2 Mio. CHF. Weiter unten ist eine andere Zahl von fast 1. Mio. CHF aufgeführt, wo Arbeiten an Dritte herausgegeben werden. Somit handelt es sich um Aufträge, die die Gemeinde nach aussen schickt. Jetzt haben wir eine voll ausgebildete Verwaltung, müssen wir nun so viele Arbeiten nach aussen delegieren? Wären dort nicht Einsparungsmöglichkeiten vorhanden?

Margot Huonder: Es wurde bereits im Vergleich zum Budget 2016 reduziert. Dem Gemeinderat ist es ebenfalls wichtig, dass die Gemeindeverwaltung viel selber machen kann. Trotzdem gibt es immer wieder Honorare und Gutachten, die in Auftrag gegeben werden müssen, vorallem im Baubereich.

Marc Bieri, Präsident SVP Region Fraubrunnen: Wie ist der Stand der Nachkredite? Welche Bereiche sind tangiert und um wie viele Franken handelt es sich?

Margot Huonder hat die Liste über die Nachkredite nicht dabei. Die Nachkredite wurden querbeet gesprochen, z.B. bei der Schule, aber auch weitere. Nachkredite gehören aber auch nicht zum Budget, sondern zur Jahresrechnung. Die grössten Positionen werden, wie an der letzten Gemeindeversammlung abgemacht, aufgeführt. Bei der Rechnungsbehandlung kann detailliert über die Nachkredite informiert werden.

Konrad Studer, Grafenried, hat eine Frage zu der Position 3130, die vorher schon von Paul Messerli angesprochen wurde. Die Dienstleistungen Dritter sind immer noch bei fast einer Million. Frau Huonder hat vorhin gesagt, dass dort auch Honorare für Bausachen enthalten sind. Sind diese nicht im eigentlichen Bauprojekt enthalten? Was gehört alles in die Position Dienstleistungen Dritter?

Margot Huonder: Die Dienstleistungen und Honorare beinhalten einen grossen Teil Dienstleistungen Dritter, wo z.B. bei der Bauverwaltung überbrückt werden musste. Ebenfalls sind für Wasserleitungen hohe Beträge enthalten. Weiter hat es zum Beispiel Sachversicherungsprämien, Informatikkosten, die der Position 3130 zugeordnet werden.

### **Rückweisungsantrag Paul Messerli:**

Das Budget wird an den Gemeinderat zurückgewiesen, mit dem Auftrag, ein ausgeglichenes Budget vorzulegen.

Urs Schär: Er war bei den Budgetgesprächen von allen Ressorts anwesend. Es wurde jeder Posten hinterfragt und es wurde geprüft, wo überall gespart werden kann. Mehr war nicht möglich, die Zitrone ist ausgepresst. Viel Geld fliesst dahin, wo die Gemeinde nichts beeinflussen kann. Er bittet die Anwesenden, das Budget in vorliegender Form anzunehmen.

Versammlungsleiter Christian Guggisberg lässt über den Rückweisungsantrag von Paul Messerli abstimmen.

Die Versammlung lehnt den Antrag mit 31 Ja- zu 101 Nein-Stimmen ab.

Versammlungsleiter Christian Guggisberg stellt fest, dass nun noch über den Antrag des Gemeinderates abzustimmen ist. Er fragt an, ob über die Anträge in einer Abstimmung abgestimmt werden kann. Aus der Versammlung erfolgt keine Meldung und folgedessen wird die stille Zustimmung angenommen.

In offener Abstimmung fällt die Gemeindeversammlung folgenden

**Beschluss:** (116 Ja, ohne Gegenstimmen)

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

- a. Genehmigung Steueranlage für die Gemeindesteuern von 1.75
- b. Genehmigung Steueranlage für die Liegenschaftssteuern von 1<sup>0</sup>/<sub>00</sub>



c. Genehmigung Budget 2017 bestehend aus:

**Gesamthaushalt** CHF 202'274.00

Ertragsüberschuss

**Allgemeiner Haushalt** CHF 91'600.00

Aufwandüberschuss

**SF Wasserversorgung** CHF 148'401.00

Ertragsüberschuss

**SF Abwasserentsorgung** CHF 110'323.00

Ertragsüberschuss

**SF Abfall** CHF 5'400.00

Aufwandüberschuss

**SF Feuerwehr** CHF 40'550.00

Ertragsüberschuss

---

2016-179      1.300      Gemeindeversammlung

**2016-10      Orientierungen**

**Christian Guggis-  
berg**

## **Ortsplanungsrevision** – Pablo Loosli

Die Vorarbeiten zum Start der ordentlichen Ortsplanungsrevision wurden in Angriff genommen. Als erstes erfolgt die Ausschreibung des Ortsplaners. Der Gemeinderat hat die Organisation für das Submissionsverfahren am 07.11.2016 beschlossen. Es wird ein Projektteam aus Mitgliedern des Gemeinderates, der Kommission Bau und Planung, der Bauverwaltung und externen Beratern eingesetzt. Die Submissionsunterlagen wurden am 30.11.2016 vom Gemeinderat verabschiedet (öffentliches Verfahren). Die Angebote der Planungsunternehmungen werden im Februar 2017 eingereicht. Der Gemeinderat beabsichtigt, im März 2017 den Ortsplaner auszuwählen. Je nach Kredithöhe wird das Geschäft an der nächsten Gemeindeversammlung traktandiert. Der offizielle Start der Ortsplanungsrevision ist für den Sommer 2017 vorgesehen. Im Gegensatz zu früheren Ortsplanungsrevisionen geht es bei der kommenden Revision nicht darum, viel Land einzuzonen, sondern es zeichnet sich ab, dass Fraubrunnen keine Einzonungsmöglichkeiten erhalten wird. Dies insbesondere, weil Fraubrunnen ein hohes Verdichtungspotenzial hat. Primär geht es darum, die heutigen 8 Ortsplanungen in eine baurechtliche Grundordnung zu überführen.

## **Notausgang Turnhalle** – Margot Huonder

Konrad Meier hat an der letzten Gemeindeversammlung den Antrag gestellt, dass der provisorische Notausgang so zu verbessern ist, dass bei den Gemeindeversammlungen die Geräte weggestellt sind, ein breiter Fluchtweg vorhanden ist und der Haupt- sowie der Notausgang mit einem stromunabhängigen Beleuchtungssystem ausgestattet werden. Heute sind 2 Notausgänge vorhanden, welche mit einem Schild signalisiert sind, über welche die Turnhalle verlassen werden kann. Betreffend des stromunabhängigen Beleuchtungssystems: in der Halle sind stromunabhängige Notleuchten vorhanden, so dass bei einem Stromausfall die Halle noch minim beleuchtet wäre. Die Einrichtung wurde von der Gebäudeversicherung abgenommen und genügt den heutigen Anforderungen.

## **Vorstellung Urs Berger und Marc Eggimann** - Urs Schär

Urs Berger aus Schalunen wird die Stelle als Bauverwalter per 01.02.2017 antreten. Als diplomierter Bauverwalter wird er für die Abteilungsleitung und insbesondere den Bereich Tiefbau zuständig sein. Urs Berger war viele Jahre zuerst als Leiter Tiefbau und anschliessend als Bauverwalter in Oberburg tätig.



## FRAUBRUNNEN GEMEINDE

Marc Eggimann hat am 01.06.2016 seine Stelle als Stellvertretung der Bauverwalterin angetreten. Als diplomierter Bauverwalter betreut er die Bereiche Baubewilligungsverfahren und Baupolizei. Zuletzt war Marc Eggimann als Bauverwalter in Kirchlindach tätig.

### **Hofmatte Nord** - Urs Schär

Die Bauherrschaft Marti Generalunternehmung AG wird im 1. Quartal 2017 das Baugesuch für die Überbauung bei der Hofmatte Nord in Fraubrunnen einreichen. Baubeginn ist für Ende 2017 / Anfang 2018 vorgesehen. Bei drei Mehrfamilienhäusern im hinteren Bereich sind Eigentumswohnungen geplant. Der Verkauf der Wohnungen wird durch die Marti Generalunternehmung AG abgewickelt. In 3 Mehrfamilienhäusern entstehen Mietwohnungen, welche durch die BVG-Stiftung der Marti-Unternehmungen gehalten und bewirtschaftet werden. Die beiden Mehrfamilienhäuser entlang der Bahnhofstrasse sind für ein Wohnungsangebot mit Dienstleistungen für Senioren reserviert. Marti Generalunternehmung AG hat mit namhaften Heimbetreibern Verhandlungen für den Betrieb von Pflegebetten geführt. Der Kanton Bern hat die Pflegebetten auf rund 15'500 Betten plafoniert und es werden in nächster Zeit keine neuen Bewilligungen für Pflegebetten erteilt. Einzige Möglichkeit, in Fraubrunnen ein Pflegeheim betreiben zu können, wäre, wenn ein Betreiber bereit ist, Pflegebetten von anderen Regionen nach Fraubrunnen zu verschieben. Leider liess sich hier kein interessierter Betreiber finden. Marti Generalunternehmung AG ist nun in Verhandlungen mit Betreibern von Konzepten für Wohnen mit Dienstleistungen. Dieses Angebot umfasst die dezentrale Versorgung der Bewohner der Alterswohnungen, das heisst, die Leistungen wie ärztliche Versorgung, Mahlzeitendienst, Hauswirtschaft etc. werden durch Anbieter aus der Region angeboten. Die Zugänglichkeit und Ausstattung der Wohnungen werden den Standards für Wohnen mit Dienstleistungen entsprechen. Die Anwohner der Hofmatte Nord werden von Marti Generalunternehmung AG anfangs Jahr zu einer Information eingeladen. Die Bevölkerung wird regelmässig über den Stand des Projekts informiert.

### **Respektvoller Umgang** – Urs Schär

Wie Urs Schär bereits im GIB8 geschrieben hat, findet er es inakzeptabel und unserer Gemeinde nicht würdig, dass Behördenmitglieder anonym angeschrieben und mit Beleidigungen und Bedrohungen konfrontiert werden. Wie würde die Versammlung reagieren, wenn ein Brief mit folgenden Worten eingeht: Guten Tag Idiot ... gefolgt von massiven Beleidigungen und am Schluss steht: Dich sollte man hinrichten, verschwinde zum IS. Urs Schär findet, dass dies nicht der Stil unserer Gemeinde sein darf. Es wird immer verschiedene Meinungen geben, wenn es darum geht Probleme zu lösen. Wir sind immer bereit, in einem sachlichen Ton zu diskutieren und zusammen nach Lösungen zu suchen. Es wird auch immer wieder vorkommen, dass die Gemeinde nicht alle Wünsche erfüllen kann. Sie muss sich an Gesetze und an vorgegebene Wege halten. Damit wir auch künftig Behördenmitglieder finden, ist ein korrekter, respektvoller Umgang nötig → in der Sache hart und im Umgang fair.

Urs Schär dankt allen, die in irgendeiner Art und Weise für die Gemeinde tätig sind und wünscht allen eine frohe Weihnachten. (Applaus)



# FRAUBRUNNEN GEMEINDE

2016-179 1.300 Gemeindeversammlung

**2016-11** **Verschiedenes**

**Christian Guggisberg**

## **Diskussion:**

Peter Perrollaz, Fraubrunnen: Er ist enttäuscht über das Verhalten des Gemeinderates und der Führung der Verwaltung. Wenn heute über die Fusion abgestimmt würde, käme diese vermutlich nicht mehr zustande. Obwohl er überzeugt ist, dass die Fusion das Richtige ist, braucht es etwas Geduld bis es in ein paar Jahren richtig läuft. Es geht um fundamentale Werte: Man muss auf die Bevölkerung zugehen, Probleme lösen können und zwar mit Diskussionen und nicht mit der Macht der Funktion. Acht Gemeinden, neu eine Gemeinde, ist nicht einfach. Traditionen und verwurzelte Abläufe sind nicht einfach auf die Seite zu schieben, sondern im Gespräch zu lösen. Unverständlich ist, dass 3 Personen des mittleren Kaderns in 3 Wochenfrist gekündigt haben. Peter Perrollaz kennt Martin Sommer und Tom Thuner. Beide Mitarbeiter haben über Jahre gute Arbeit geleistet. Wenn die beiden richtig betreut und geführt worden wären, wären sie immer noch hier. Martin Sommer hat nicht gekündigt, um sich neu zu orientieren, sondern weil er mit der Führung von den Vorgesetzten und mit der Umgangsart der Mitbürger nicht zufrieden gewesen war bzw. nicht zurechtgekommen ist. Es hat ihn soweit belastet, dass er sogar gesundheitliche Beschwerden hatte. Martin Sommer wollte sich nicht neu orientieren und macht auch nicht sein Hobby zu seinem Beruf. Nein, die Stelle als Werkhofsleiter wäre genau die Stelle gewesen, die er hätte betreiben wollen. Die Zukunft wird zeigen, was wir an Martin Sommer als Werkhofsleiter und auch als Mensch verloren haben. Zur Bauverwaltung: Pablo Loosli hat vorhin gesagt, dass wir vor einer neuen Ortsplanungsrevision stehen. Peter Perrollaz war selber 8 Jahre in der Baukommission. Unter der Leitung von Bruno Müller und Christoph Schneider wurde die letzte Ortsplanungsrevision durchgeführt. Die Überbauung in Richtung Aefligen war ebenfalls ein Bestandteil dieser Revision. Peter Perrollaz hat den Eindruck, dass diese nicht so umgesetzt wurde wie geplant. Noch etwas anderes zum Umgang, es betrifft die Liegenschaftsverwaltung unter Frau Winzenried. 2 Wohngemeinschaften haben sich für eine Wohnung in Büren zum Hof interessiert, die der Gemeinde Fraubrunnen gehört. Beide haben sich normal beworben. Die eine Gruppe war zeitlich etwas spät, aber die Gemeinde hat gesagt, dass sie sich noch Zeit nehmen können, um die Unterlagen zu organisieren. Diese haben die Unterlagen bereitgestellt, den Betriebsregisterauszug organisiert und Geld dafür ausgegeben. Als sie die Unterlagen auf der Verwaltung abgegeben haben, hat es geheissen, dass nicht zugewartet werden konnte und die Wohnung nun vergeben sei. Das ist genau das, was Peter Perrollaz meint. So kann nicht mit den Leuten umgegangen werden. Hier müssen der Gemeinderat und die Verwaltung ganz anders handeln. Wenn alles betreffend Abgänge der Mitarbeiter wie gehabt weiter läuft, ist dies sehr bedenklich. Der Gemeinderat und die Verwaltungsführung sollten die Entwicklung ernst nehmen und sich dementsprechend verhalten. Die Art und Weise, in der man versucht, mit Autorität und Macht des Amtes zu führen, ist sicher nicht dienlich. Gespräche auf allen Ebenen, Diskussionen mit den Angestellten und Kunden und damit den Bürgern von Fraubrunnen, sind zu suchen, zu führen und sollte die Aufgabe sein. (Applaus)

Urs Schär äussert sich betreffend Angriff in Bezug auf die Führung. 2 Personen wurden explizit angesprochen, Martin Sommer und Tom Thuner. Mit Martin Sommer wurde das Gespräch geführt. Es wurde bemerkt, dass es ihm nicht gut geht. Der Gemeinderat kann keinen Einfluss darauf nehmen, wenn er draussen von Personen „angezündet“ und kritisiert wird. Hier ist es schwierig zu helfen. Weiter haben wir eine Situation die doppelt schwierig ist. Im Werkhof arbeiten Teilzeitangestellte, die zugleich in der Kommission Werke sind. Einerseits sind diese angestellt, andererseits sind diese Vorgesetzte. Die Zusammenarbeit ist so nicht immer einfach. Urs Schär bedauert den Abgang von Martin Sommer. Er kennt viel und hat viel Gutes für die Gemeinde geleistet. Für Tom Thuner war es eine ganz andere Arbeit als früher. Früher war es ausschliesslich der Standort Fraubrunnen und nun hatte er ein Team. In seinem Kündigungsschreiben hat er selber geschrieben, dass er mit der Aufgabe überfordert sei. Die Gemeinde wollte helfen und hat sogar angeboten, einen externen Hauswart beizuziehen, welcher schon ein Team führt, um die Ausgangslage zu analysieren und zu überdenken. Er hat danach einfach die Kündigung abgegeben. Ein-



## FRAUBRUNNEN GEMEINDE

fach zu sagen, dass nichts gemacht und nicht hingeschaut wurde, findet Urs Schär unfair. Es sind beide Seiten anzuhören. Auch dies gehört zum respektvollen Umgang miteinander.

Urs Kneubühl, Fraubrunnen, beantragt, dass in den Wahlreglementen für die Wahl von Kommissionsmitgliedern umgehend eine Änderung vorgenommen wird, so dass Mitarbeitende nicht durch Wahl in eine Kommission zum Vorgesetzten ihres Chefs werden können.

Christian Guggisberg nimmt den Auftrag für den Gemeinderat entgegen. Eine kurzfristige Änderung ist nicht möglich.

Paul Messerli, Grafenried, hat ein Anliegen zum Zivil- und Bevölkerungsschutz. Vor der Abstimmung zur Atomausstiegsinitiative hat der Kanton die Evakuierungspläne Mühleberg in der Presse präsentiert. Wahrscheinlich nicht ganz absichtsvoll. Ersichtlich ist, dass die nahe Zone um Mühleberg in die 2. Gefährdungszone evakuiert wird. Diese greift nun etwas weiter bis Schwarzenburg. Es ist eine paradoxe Situation, dass die stark Gefährdeten in die Zone der weniger stark Gefährdeten evakuiert werden. Bereits das Verkehrsaufkommen kann nicht bewältigt werden. Warum diese Ausführungen? Im Sommer hat eine technische Person den Keller im zu Hause von Paul Messerli kontrolliert. Diese hat einfach kontrolliert, ob der Filter noch funktioniert. Paul Messerli hat die Person angefragt, ob der Keller noch richtig eingerichtet sei. Vor vielen Jahren hat der Zivilschutz angefangen, gewisse Gestelle in den Kellern zu installieren. Mittlerweile werden diese sicherlich für etwas anderes gebraucht. Die Person meinte, dass ihn dies gar nichts angehe und hat an die Gemeindeverwaltung verwiesen. Es ist unklar, wann die Kernkraftwerke abgestellt werden. Man sollte in der Prävention das Mögliche unternehmen. An wen muss sich Paul Messerli wenden, um in dieser Frage weiter zu kommen.

Versammlungsleiter Christian Guggisberg nimmt die Frage entgegen.

Anneliese Bieri, Fraubrunnen, hat keine Frage, möchte aber Merci sagen. Letzten Sommer sind sehr viele Unterschriften für den Blumenladen eingegangen. Dank diesen Unterschriften hat der Blumenladen eine provisorische Bewilligung erhalten, um den Baldachin bzw. Pavillon wieder zu stellen. Hängig ist noch das Gesuch um 2 Glasdächer und da ist die Hoffnung gross, dass die Baukommission diesem Projekt zustimmt, damit wir Kundinnen und Kunden nächstes Jahr wieder ein grosses Sortiment an Pflanzen haben. Beim Bau handelt es sich um eine Aufwertung des Dorfes, wenn der schöne Laden floriert.

Christian Studer, Grafenried: Er hat bezüglich Biber im Fraubrunnen Moos eine Frage. Seit letztem Sommer stehen dort Schilder, die vor Einsturzgefahr warnen. Es ist auch schon ein Unfall passiert, da die Biber die Wege unterhöhlen. Die Gemeinde macht es sich mit diesen Schildern ein wenig einfach. Was passiert, wenn die verunfallte Person gelähmt oder gar tot gewesen wäre? Was geschieht, wenn Christian Studer mit dem Traktor das Fraubrunnen Moos herunterfährt und ein Unfall wegen der einstürzenden Strasse passiert? Nicht nur die Gemeinde, sondern die ganze Region befürwortet die Biber. Sich auf eine solch einfache Art aus der Verantwortung zu ziehen geht nicht.

Margot Huonder zur Frage von Paul Messerli: Für die persönliche Schutzraumkontrolle (PSK) ist der Kanton zuständig. Hier wurde die Firma Ristag beauftragt, die Kontrollen durchzuführen. Via Kanton sollten die Informationen erfolgen. Weiter werden die Zupla-Daten erarbeitet. Die Informationen hierzu erfolgen mittels Anschlag. Seitens der Gemeinde sind die Bauverwaltung und die Finanzverwaltung involviert.

Ein Herr aus Schalunen (Name nicht verstanden): In Schalunen sind die Kehrichtgrundgebühren sehr hoch. Er findet nicht richtig, dass eine Einzelperson gleich viel bezahlen muss wie eine Familie. Er stellt den Antrag, dass diese Grundgebühr für Einzelpersonen halbiert wird.



## FRAUBRUNNEN GEMEINDE

Christian Guggisberg dankt für das Votum und stellt fest, dass dies unter Verschiedenem nicht einfach beschlossen werden kann. Christian Guggisberg übergibt das Anliegen dem Gemeinderat, der sowieso mit der Neuorganisation des Abfallwesens beauftragt ist.

Peter Brunner zur Frage wegen dem Biber: Dem Gemeinderat ist die Ausgangslage bewusst. Beim Biber handelt es sich um ein hoch geschütztes Tier. Es ist nicht nur der Biber selber geschützt, sondern auch seine Bauten. Deshalb kann die Gemeinde die Bauten nicht einfach abräumen. Die einzige Möglichkeit besteht für die Gemeinde darin, mit entsprechenden Warnschildern zu informieren und die Schäden so schnell wie möglich wieder zu reparieren. Wir müssen uns mit den Warnhinweisen schützen. Allfällige Schäden bitte unbedingt bei der Bauverwaltung melden. Heute besteht keine Möglichkeit gegen den Biber und seine Bauten etwas zu unternehmen.

Christian Studer sieht das Problem, aber er weiss was die Biberbauten anrichten können. Die Biber haben den Eingang unter Wasser und graben sich unter die Wege. Die errichteten Dämme können dann einstürzen und sind für niemanden angenehm. Die Frage der Folgeschäden muss geklärt sein. Die Problematik muss wahrgenommen werden und beim Kanton deponiert werden.

Peter Brunner: Genau das machen wir bereits heute. Wenn der Kanton nein sagt, dann meint er nein. Wir können die Vorfälle sammeln und ein Register erstellen und immer wieder nachfragen. Mehr können wir zur Zeit nicht machen. Die Bauten dürfen wir nicht einfach abräumen oder den Biber verjagen.

Christian Studer hat noch eine weitere Anregung für den Gemeinderat. Es wäre schön, wenn nach der Versammlung ein kleiner Apéro organisiert würde.

Markus Fäs, Fraubrunnen, möchte in die gleiche Kerbe wie Peter Perrollaz betreffend Kündigungen schlagen. Er hat mit Tom Thuner gesprochen und was die Antwort auf sein Schreiben war, macht Angst. Es wird in 2 verschiedene Richtungen argumentiert. In diesem Fall sollte genau hingeschaut werden, warum es so weit gekommen ist. Bei den anderen Kündigungen kennt Markus Fäs die Sache nicht. Es stellt sich aber die Frage, warum plötzlich so viele auf einen Schlag gehen. Spielt hier eine fehlende Wertschätzung oder fehlende Unterstützung eine Rolle? Die Situation macht Kummer und Markus Fäs wäre froh, wenn sich jemand dieser Sache annehmen würde, damit in Zukunft die Leute nicht davon laufen.

Urs Schär: Wir haben uns der Sache angenommen. Die geführten Gespräche wurden schriftlich festgehalten, aber wir können nicht einfach zur Einsichtnahme einladen. Die Gemeinde selber hat keine Kündigungen ausgesprochen, diese wurden von den Arbeitnehmern eingereicht. Urs Schär steht dazu, dass wir gerecht und nicht unfair waren. Wir können die Situation hier leider nicht wiedergeben.

Peter Perrollaz möchte nochmals auf die Aussage von Urs Schär zurückkommen. Urs Schär sagte etwas wegen fairem Umgang. Wenn an der Gemeindeversammlung etwas gesagt wird, ist das mehr als fair oder? Es ist eine Frage der Kritikfähigkeit. Wäre es möglich, dass eine Kommission aufgestellt wird, die das untersucht. Es ist so wie Markus Fäs sagt, einerseits hören wir die Sicht des Gemeinderates, andererseits hören wir andere Sachen. Wer sagt, was wahr ist? Wäre es nicht der Moment, wo gesagt werden muss, ob ein Antrag gestellt werden soll, der die Angelegenheit untersucht?

Urs Schär unterbreitet folgenden Vorschlag: Wenn Peter Perrollaz zusammen mit Markus Fäs die Akten einsehen will und Tom Thuner die Zustimmung gibt, können beiden Votanten vorbei kommen. Tom Thuner muss allerdings sein Einverständnis geben.

Christian Guggisberg stellt die Aussage und das Angebot von Urs Schär fest. Es braucht allerdings das Einverständnis von Tom Thuner und er schlägt vor, dass Tom Thuner beim Gespräch dabei ist.

Markus Fäs: Man kann nicht alles schreiben, was gesagt wurde. Es ist nie alles schriftlich vorhanden. Es geht eben auch um die Sachen, die nirgends festgehalten wurden.



## FRAUBRUNNEN GEMEINDE

Margot Huonder: Markus Fäs hat Recht, man kann nicht immer alles schriftlich festhalten. Was Margot Huonder sagen kann, ist, dass ganz viele Gespräche gesucht wurden und dass sich die Stelle auch verändert hat. Margot Huonder hat selber lange mit Tom Thuner gesprochen und nachgefragt, wie es ihm in dieser Stelle gehe, wie er sich dabei fühle und wo er noch Unterstützung brauche. Margot Huonder glaubt, dass ganz viel Unterstützung geboten wurde. Einerseits wurden Forderungen aufgestellt, aber auch Förderungen in Aussicht gestellt und unterstützt. Man hat Hilfe in verschiedenen Bereichen angeboten. Manchmal gibt es auch Situationen, wo es plötzlich nicht mehr die richtige Stelle ist. Man hat hier so viel gemacht wie möglich war. Tom Thuner hat sich sicherlich gründlich überlegt, dass es nicht mehr seine Stelle ist und hat etwas anderes gesucht. Es war ein langer Prozess auf beiden Seiten und man hat mehrmals Gespräche geführt.

Zusammenfassend stellt Christian Guggisberg fest, dass die Finanzen plagen und die Frage vorhanden ist, warum so viele Leute gekündigt haben. Veränderungen gibt es laufend und es ist die Frage, wie wir in Zukunft miteinander umgehen, um dies auf einen guten Boden zu bringen. Offene Gespräche auf allen Seiten und Ebenen helfen dabei.

Das Wort wird nicht weiter gewünscht. Der Versammlungsleiter weist auf den kommenden Neujahrsapéro am 01.01.2017 um 17.00 Uhr beim ehemaligen Gemeindehaus Schalunen hin.

Christian Guggisberg dankt allen Anwesenden für ihr Erscheinen und für ihr reges Interesse am Gemeindegesehen. Ein weiterer Dank geht an alle Helferinnen und Helfer für das Aufstellen der Infrastruktur.

Mit den besten Wünschen für die kommenden Festtage schliesst Versammlungsleiter Christian Guggisberg die Versammlung.

---

Der Präsident Gemeindeversammlung

Der Gemeindeschreiber:

Christian Guggisberg

Michael Riedo

---